



## Vortragskonzertreihe 2015

### Musik & Archäologie



Österreichische Post AG.  
Info.Mail Entgelt bezahlt  
Retouren an PF 555, 1008 Wien

**Künstlerische und wissenschaftliche Leitung:**  
**Mag. Dr. Beate Maria Pomberger**

Koproduktion:  
Musik-Ensemble-Theater 2000  
Stadtarchäologie Wien  
La Prima Volta  
Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Fotos:  
NHM-Wien, B. M. Pomberger,  
W. Lobisser, J. Coolen  
Impressum:  
Verein Musik-Ensemble-Theater 2000  
Anzengrubergasse 13/13  
1050 Wien  
<http://www.met-2000.akw.at>;  
[met.arch2000@gmail.com](mailto:met.arch2000@gmail.com)

**WIEN**  
**KULTUR**



ONLINE GEDRUCKT VON  
**SAXOPRINT**



**Festsaal**  
**Stadtarchäologie Wien**  
Obere Augartenstraße 26 - 28, 1020 Wien

Karten zu € 15,--, Studenten € 10,--, Schüler € 5,--  
an der Abendkasse ab 19:00

Reservierungen:  
0681 10 71 63 07, [met.arch2000@gmail.com](mailto:met.arch2000@gmail.com)



Donnerstag, 5. November 2015 um 19:30

## „Vom Horn zum Horn“

Kulturgeschichte des Horns

Mag. Dr. Beate Maria Pomberger

Birgit Fluch- Querflöte

Ingrid Wagner-Kraft - Violoncello

W. Wagner, H. Villa-Lobos, W. Heibler,  
H. C. van Praag



Gehörnte Tiere nahmen in der Urgeschichte immer einen besonderen Platz ein, denn sie galten als wehrhaft, apotropäisch und genossen kultische Verehrung. Die erste Darstellung eines Hornes als Musikinstrument stammt aus der Altsteinzeit: das Steinrelief der „Venus von Laussel“ zeigt eine nackte Frau, die ein hornförmiges Rhythmusinstrument in der Hand hält. Ab der Kupferzeit zeugen Keramikhörner und Schneckentrompeten von der Funktion des Hornes als „Blechblasinstrument“, das später durch Metallbleche verlängert, dann ganz aus Metalllegierungen hergestellt, eine erstaunliche Entwicklung durchmachte. (Beate Maria Pomberger)

Mittwoch, 18. November 2015 um 19:30

## „Prähistorische Holzbauten und ihre Rekonstruktion im Experiment“

Mag. Wolfgang Lobisser (VIAS)

Clemens Kropfisch - Violoncello

Dominik Wagner - Kontrabaß

Charlotte Baumgartner - Klavier

G. Rossini, M. Gaidos, G. Bottesini, S. Kossevitzky



Seit 15 Jahren gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich speziell mit Holztechnologie und Holzarchitektur der Ur- und Frühgeschichte beschäftigt, die seit dem Jahr 2002 auch beim Vienna Institute for Archaeological Science, einer interdisziplinären Forschungseinrichtung der Universität Wien institutionell verankert ist. Diese Arbeitsgruppe hat sich in den letzten Jahren mit der Konzeption, der Planung und dem Aufbau von Architekturmodellen für archäologische Freilichtmuseen auseinandergesetzt und dabei mehr als vierzig Einzelobjekte aus unterschiedlichen Perioden der Vergangenheit von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter im Sinne der Experimentellen Archäologie errichtet. Der Vortrag gibt einen Überblick über verschiedene prähistorische Hausbauprojekte dieser Arbeitsgruppe. (W. Lobisser)

Donnerstag, 3. Dezember 2015 um 19:30

## „Galgenberge & Hexenhügel“

Richtstätten in der mittelalterlichen und  
neuzeitlichen Landschaft

Mag. Joris Coolen

(Zentrum für baltische und skandinavische Archäologie)

Ensemble Ars serena

Beate Maria Pomberger - Alt

Jula Auer- Flöte, Schoßharfe

Ingrid Wagner-Kraft - Gambe

Albin Paulus - Dudelsack, Schalmel, Leier

Moritaten, Räuberlieder, Landsknechtslieder, u. a.



Galgen und andere Richtstätten bildeten bis vor wenigen Jahrhunderten einen fixen Bestandteil der europäischen Kulturlandschaft. Vielmehr als nur „praktische“ Einrichtungen zum Vollzug von Todes- und Leibesstrafen, hatten Richtstätten eine starke symbolische und moralische Funktion. Die Richtstättenarchäologie setzt sich intensiv mit diesen schaurigen Denkmälern auseinander. Anhand diverser Beispiele aus Mittel- und Nordwesteuropa wird gezeigt, was dabei zutage kommt und welche Rolle die topografische Lage spielte. (Joris Coolen). In zahlreichen Liedern und Moritaten wird das Leben und Ende Gesetzloser besungen und kommentiert.